

**aus „Portugiesische Notizen“**  
**LyrikHeft No 24, Sonnenberg-Press Chemnitz 2019**

**Nebel am Cabo da Roca. I**

Am Rand der Welt  
Stehen und Abenteuerworten  
Nachspüren, Abenteueramen.

Seefahrer, Weltumsegler, Entdecker.  
All die vergangenen Welterweiterer,  
Horizontverschlinger, die ruchlosen  
Weltfresser so nah, unsere Ahnschaft.

So in der Brandung gespiegelt,  
Im Salzgeschmack der Gischt so  
Wie sie, Möwenseelen, immer noch  
Im steilen Felsen nisten und  
Dir hinterher kreischen. Oder voraus.

Aber die Ferne, heute, bleibt  
Im Schleierhaften.  
Aber dennoch dieser Sog.

Zieht dir fast die Augen  
Aus den Höhlen. Noch heute.

**Nebel am Cabo da Roca. II**

Nichts zu sehen von Weltenferne,  
Der Nebel deckt die Küstenlinie.  
Von Einsamkeit kann man dennoch  
Heute nicht sprechen am Ende der Welt.

Maschine um grollende Maschine  
Schrappt zum Parkplatz und die  
Lederritter stemmen stolz das Visier  
In die Höhe bereit zum nächsten Selfie.

Menschenschlangen von Bus und Bus  
Zu Felspfad durch's stachlige Geläuf.  
Am Denkstein stehst du um eine freie  
Minute an für's Bild, für's Erinnern, für

Eine Handvoll Stein an der Hand.

**Meergang.**

Aber am Ende des Weges  
Das Meer. Immer das Meer  
Und die Klippen und  
Das Sehnen.

Scheuert zwischen den Zehen  
Das Erinnern wund.

Früher war ich noch Eifers voll  
Nun aber sitze ich hier  
Und entwirre die Fäden.

Habe mich ausgeleert.  
Das Meer so blau hinter den Klippen  
Will mich zum Grund und

Täglich gebiert es den Weg  
Hinter den Horizont.

Am Anfang jeden Wegs  
Das Meer. Davor die Klippen und  
Über allem die Vögel  
Mit meinem Sehnen in ihrem Lied.

Das LyrikHeft No 24 ist erhältlich bei der Autorin – mail  
nc-falkenpa@netcologne.de – und bei der Sonnenberg-Pressse -  
<http://bettina-haller.sonnenberg-presse.de/>